

Wilde Bande macht Wigbold unsicher

Umzug der „Alten Räuber“

Wolbeck ■ „Räuber, es gibt auch in diesem Jahr wieder eine große Schlacht in Wolbecks Innenstadt zu schlagen, also seid stark und vor allem tapfer“, so stimmte Hauptmann Rainer Schulz seine Alten Räuber ein.

Der traditionelle Umzug durch die Wolbecker Kneipen begann am Sonntag im Restaurant Laguna Venezia, wo sich die wilde Bande mit Pizza und Pasta auf die gemeinsame Tour durch den Wigbold vorbereitete. Hier wurden auch schon die ersten Ehrenorden der Alten Räuber verliehen: Alina Laumann wurde als Jungräuberin ge-

ehrt. Tatkräftige Unterstützung erhielt die Wald- und Wiesen-Kapelle von Uwe Berning und Olaf Hermanns. Berning gab als Mitglied der Regimentskapelle der Roten Funken aus Köln während der Tour der Bande maßgeblich mit seiner Trompete den Ton an. Hermanns, ebenfalls Mitglied der Roten Funken, versorgte die durstigen Räuber während des gesamten Umzuges mit seinem Spezialgetränk, das er direkt aus der Räuberkeule ausschlenkte. Beide wurden ebenfalls mit einem Ehrenorden ausgezeichnet.

Fette Beute

Noch in der Pizzeria wurde schon fette Beute gemacht: Christa und Hans-Jürgen Kolblitz, echte Jecken, die zufällig im gleichen Lokal saßen, nahmen die Räuber kurzerhand gefangen „und wer weiß, wann wir sie wieder frei lassen!“, rief Schulz in die begeisterte Runde.

Zur ersten Station gelangte die Bande diesmal auf eher ungewöhnlichem Wege: Um im Wohnzimmer von Familie Sauerwald ihr Können an den Pauken und Trompeten zu beweisen, bestiegen sie einen eigens gecharterten Bus der Räuberlinie 1.

Anschließend spielte die Wald- und Wiesen-Kapelle in Wolbecks Innenstadtkneipen auf und brachte dort die Stimmung der anwesenden Jecken auf den Siedepunkt. Es wurde bis spät in die Nacht geschunkelt, gesungen und gefeiert, bis der Räuberumzug in der Kiepe bei Ehrenräuber Guido Huckschlag zu Ende ging. ■ Julia Stempfle



Jungräuberin Alina Laumann.